

„ firmenportrait



Egestorff-Stiftung- Altenheim Gemeinnützige Pfleugesellschaft mbH

Und der dritte Lebensabschnitt kann kommen...

Mitten im Grünen und doch zentral im Stadtteil Osterholz befindet sich die Egestorff-Stiftung. Auf dem rund 28 Hektar großen Gelände der gemeinnützigen Pfleugesellschaft mit Park-, Wiesen- und Gartenflächen leben über 400 Seniorinnen und Senioren – entweder als selbstständige Mieter in eigenen Wohnungen oder als Bewohner eines der drei Pflegeheime mit derzeit 237 Plätzen. Ob es um ambulante Versorgung geht, bei der Pflegekräfte zu Hilfebedürftigen nach Hause kommen, um Kurzzeitpflege zur vorübergehenden Unterstützung, etwa nach einer Krankheit, oder um Dauer- und Palliativ-Pflege – die Angebote und Leistungen in der Egestorff-Stiftung sind ganz auf die Bedürfnisse und die persönliche Situation jedes einzelnen Bewohners zugeschnitten. Für an Demenz erkrankte Menschen stehen gerontopsychiatrische Wohngruppen offen, in denen individuelle Versorgung und der Alltag in einer Gemeinschaft erlebt werden. Das große Freizeit-

gebot zeigt: In der Einrichtung fängt der dritte Lebensabschnitt erst richtig an. Kunst- und Kulturveranstaltungen, Fachvorträge zu Themen wie Pflege-recht, gesunde Ernährung und Erste Hilfe in der Altenpflege, Bastelkurse, Yoga-Übungen, Kneipp-Anwendungen, Gedächtnisjogging und vieles mehr

Traditionen bewahren, den Wandel gestalten

Alt werden ist in der Egestorff-Stiftung eine Selbstverständlichkeit, bei der ältere Menschen weiterhin voll im gesellschaftlichen Leben beheimatet sind. Die Mieter und Bewohner leben integriert in den Stadtteil Osterholz. So treffen sich »die Egestorffer« mit ihren Nachbarn im Café Klönschnack, in Schulen und Kindergärten wird gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gesungen, gearbeitet, Brot

stehen auf dem Programm. Auch ihre Hobbys können die Senioren hier pflegen: »Wir haben einen großen Bereich mit Fotolabor, Holz- und Textilwerkstatt, einer Kochgruppe und einem von den Bewohnern betriebenen Reparaturdienst eingerichtet«, erzählt Geschäftsführer Josef Wobbe-Kallus.

abend in Gesellschaft ermöglichen. Aber: Wenn jemand Ruhe sucht, findet er diese bei uns auch«, betont Wobbe-Kallus. Um den Senioren einen möglichst unbeschwerten Alltag bieten zu können, arbeitet die Einrichtung im Netzwerk mit externen Dienstleistern zusammen. So befindet sich auf dem Stiftungsgelände ein »Tante-Emma-Laden«, der sein Angebot auf die Wünsche der älteren Generation



gebacken und gefeiert. In der Bibliothek und im Vortragsraum auf dem Gelände finden regelmäßig Veranstaltungen statt, die für jedermann offen sind. »Der Kontakt zum sozialen Umfeld ist sehr gut – und das ist wichtig. Schließlich wollen wir unseren älteren Menschen einen Lebens-

ausgerichtet hat; auch ein Frisörsalon, eine Praxis für Physiotherapie und zwei praktische Ärzte sind in nur wenigen Schritten erreichbar. Übrigens: Wer auf dem Egestorff-Areal zuhause ist, befindet sich in tierischer Gesellschaft, denn hier fühlen sich auch Vierbeiner und Federvieh wohl:

Daten und Fakten

•• Adresse:

Egestorff-Stiftung-Altenheim
 Gemeinnützige Pflegegesellschaft mbH
 Stiftungsweg 2
 28325 Bremen
 Telefon 0421/42 72 154
 www.egestorff.de

•• Kennzahlen:

In der Egestorff-Stiftung in Bremen-Osterholz haben über 400 Senioren ihr Zuhause. Auf dem Gelände befinden sich drei Häuser für individuelle Altenpflege mit insgesamt 237 Plätzen, 60 Neubau- sowie 105 Bungalow-Wohnungen, die allein oder zu zweit gemietet werden können. In der Vergangenheit hat sich die Stiftung aktiv für den Schutz der Umwelt eingesetzt und nahm an der vom Land Bremen unterstützten Initiative HEIM:VORTEIL teil. Im Zuge des Projekts konnten die Verbräuche erheblich gesenkt werden: Wasser um 15, Strom um 5 und Wärme um 20 Prozent, und der CO₂-Ausstoß in Egestorff sogar um über 50 Prozent. Die Egestorff-Stiftung erhielt die Auszeichnung zum »Klimaschutzbetrieb 2008«. Von all diesen Maßnahmen profitiert nicht nur die Umwelt; auch den Senioren kommen die Maßnahmen zugute: Die Kosten an Heizwärme haben sich 2008 für sie entgegen zum Trend deutlich reduziert.



•• Mitarbeiter:

In dem gemeinnützigen Netzwerk für Altenhilfe sind 290 Menschen beschäftigt.

•• Kontakt für Umweltfragen:

Josef Wobbe-Kallus
 wobbe-kallus@egestorff.de

Pferde, Rinder, Hunde, Katzen, Schafe, Gänse und Hühner werden von einigen Mietern und Bewohnern mit versorgt. Auch das ist Teil des Konzepts: »Wir möchten jedem, der dies wünscht, eine Aufgabe geben. Die Tierpflege kann dazu gehören, oder auch das Einbringen handwerklicher Talente: Jeder kann zum Beispiel in der Werkstatt selbst Kurse anbieten«, so der Geschäftsführer. Über Jahre hinweg hat sich das Angebot der 1692

gegründeten Stiftung stetig erweitert und den sich wandelnden Bedürfnissen und Erwartungen der älteren Menschen angepasst. Mit einer Tradition wird allerdings nicht gebrochen. Josef Wobbe-Kallus: »Bei uns werden die Senioren in Würde älter. Wir setzen uns dafür ein, dass sie mit den unterstützenden Serviceleistungen der Pflegegesellschaft im Hintergrund ein möglichst eigenständiges, selbstbestimmtes Leben führen.«

Wie Energiesparen zum HEIM:VORTEIL wird

Dass die Egestorff-Stiftung immer auch die Zukunft im Blick hat, beweist ihre Teilnahme an einem Projekt der Bremer Energie-Konsens namens HEIM:VORTEIL. Diese Energiesparinitiative für Senioreneinrichtungen zielt darauf ab, den Verbrauch an Strom, Wärme und Wasser um bis zu 15 Prozent zu senken und damit die Umwelt zu schützen. Das Beispiel der Pflegegesellschaft zeigt, wie es geht. Mit teilweise einfachen Mitteln reduzierte die Stiftung ihre Verbräuche erheblich: Wasser um 15, Strom um 5 und Wärme um 20 Prozent. Alle Wasserverbrauchsstellen wurden mit Perlatoren und wassersparenden Duschköpfen versehen, das gesamte stationäre Heizsystem überprüft und Pumpen, Mischer und Ventile reglertauglich umgerüstet oder ausgetauscht. Überdies erhielt die Einrichtung eine neue Computertechnik, über die sich die Energiezufuhr bedarfsgerecht regeln lässt – ohne Komforteinbußen für die Bewohner. Die größte Optimierung brachte das Ersetzen der Gasheizung durch eine Holzhackschnitzel-Feuerungsanlage. »Gleichzeitig ist das CO₂-Aufkommen neutral, da beim Verbrennen nur das Kohlenstoffdioxid abgegeben wird, welches der Baum in der Zeit seines Wachses aufgenommen hat«, führt Wobbe-Kallus aus. Bei dem Brennstoff handelt es sich um naturbelassene Hölzer, die nicht für die industrielle Fertigung geeignet sind.

Die Kostenersparnisse, die die Egestorff-Stiftung über die neue Art des Heizens erzielt, kommen insbesondere den Senioren zugute. »Nachdem eine warme Wohnung in den vergangenen Jahren ein Luxus geworden ist und für Viele kaum mehr zu bezahlen war, konnten wir 2008 die Heizkosten senken«, erzählt er weiter. Mit dem Energiesparkonzept – zu dem auch eine intensive Schulung der Mitarbeiter gehörte – bewarb sich die Pflegegesellschaft beim 'preis umwelt unternehmen: Nordwest' 2007 und gehörte zu den sieben Finalisten. Im August 2008 wurde die Egestorff-Stiftung zu einem der ersten vier Bremer »Klimaschutzbetriebe CO₂-20« ernannt. Die 'initiative umwelt unternehmen' – Dachmarke der 'partnerschaft umwelt unternehmen' und ebenso eine Aktivität des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa – zeichnet mit diesem Titel Unternehmen aus, die innerhalb der vorangegangenen fünf Jahre ihren CO₂-Ausstoß am Standort durch konsequente Energieeffizienz um mehr als 20 Prozent gesenkt haben. Auf diesem Erfolg will man sich allerdings nicht ausruhen. Weitere ökologische Maßnahmen sind bereits in Planung. Denn, so Wobbe-Kallus: »Umweltschutz als Grundlage für soziales Handeln mit gleichzeitiger Steigerung der Wirtschaftlichkeit ist immer eines Gedankens wert und wird künftig immer wichtiger.«